

Templerlexikon Niederlassungen Deutschland

Marienfelde = *Besitz*

Marienfelde (Margenvelde, Maegenfelde, Merghenvelde) ist heute ein Ortsteil des Verwaltungsbezirkes Tempelhof- Schöneberg im Süden von Berlin.

Marienfelde entstand, wie auch das benachbarte Mariendorf, etwa um 1200/1220 als Bauernsiedlung. Marienfelde, so Lehmann/Patzner (2005), scheint eine Gründung des Templerordens gewesen zu sein, genauer gesagt, der Komturei Tempelhof. Urkundliche Beweise gibt es aber erst aus der Johanniterzeit.

Marienfelde wird am 23.04.1344 erstmalig urkundlich erwähnt. So verkauft der Johanniterorden, genannt wird der Hochmeister Hermann von Werberg, dem Cöllner (heute Neukölln) Bürger Johann Rycke (= Reiche) das Schulzengericht von Marienfelde mit 3 Hufen, allen Nutzungen und Gerechtsamen sowie 11 weiteren Hufen im Dorf „Merghenvelde“.

Literatur- bzw. Quellennachweis:

- **Henning, Eckart/Vogel; Werner:** „Jahrbuch für Brandenburgische Landesgeschichte“ 34. Band Berlin 1983 S. 26- 30
- **Lehmann, Gunther & Patzner, Christian:** „Die Templer im Osten Deutschlands“ LePa- Bücher – Erfurt 2005 S. 19; 21; 25 – 28; 47
- Spatz, Willy:** „Der Teltow“ Teil III, Berlin 1920, S. 61 sowie Henning/Vogel S. 29 mit Anm. 09

Bearbeitungsstand: abgeschlossen am: 6. 6. 2011, Artikel v. F. Sengstock